



NEWSLETTER Oktober 2025

Ein herbstliches „Hallo“ aus der Geschäftsstelle

Da ist er wieder der Herbst. Viel zu plötzlich, aber auch magisch, irgendwie. Ich staune an vielen Tagen über das ganz besondere Licht, es ist so ganz anders als das Licht im Sommer. Ist dir das auch aufgefallen?

Seit einigen Wochen bin ich so oft es geht im Garten und ernte, was dort gewachsen ist. Und dabei erlebe ich Gottes Güte und Großzügigkeit. Es ist jedes Jahr wieder aufs Neue spannend darauf zu warten, was der Garten mir wohl dieses Jahr schenken wird. Einige Dinge habe ich neu ausprobiert (z.B. grüner Spargel oder Chillies), andere Dinge sind ohne mein Zutun gewachsen und sind wetterabhängig (z.B. Mirabellen, Kirschen, Äpfel) und dann sind da noch Pflanzen, die habe ich selbst gar nicht gesät. Plötzlich waren da Tomaten im Erdbeerbeet und das spannende ist, diese Pflanzen sind viel besser gewachsen als die, die ich angebaut habe und haben richtig viele leckere Tomaten gegeben. Ist Gott nicht auch so?



Ich habe mich teilweise geschämt, weil ich meinen Garten ehrlich gesagt nicht so gut gepflegt habe, wie ich es gerne getan hätte. Scham ist kein göttliches Gefühl, es ist der Widersacher, der mir wieder einreden möchte „Na... hast du es wieder nicht so gut hinbekommen, wie du es dir vorgenommen hattest?“ Aber Gott beschenkt mich trotzdem! Und er überrascht mich und gibt mir mehr als ich einkochen kann. Gott breitet seine Arme aus und präsentiert mir, was da ist, und wie schön wir es gemeinsam hinbekommen haben.

Das erlebe ich auch manchmal in der Geschäftsstelle. Die Zeit reicht vorne und hinten nicht, die Projekte sind vielfältig. Oft kann ich nur noch reagieren, aus der wenigen Zeit, die mir bleibt, noch das Bestmögliche rausholen und Gott lässt es trotzdem gelingen. Dafür bin ich sehr dankbar! Und dann kommt plötzlich eine ermutigende E-Mail oder eine überraschende Spende. Genau im richtigen Moment. Perfektes Timing. Gott kommt eben spätestens pünktlich.

Gott weiß, was ich brauche, und Gott weiß, was unser Netzwerk braucht.

Derzeit benötigen wir an vielen Ecken und Enden Unterstützung. Manchmal bin ich frustriert, würde gerne schneller vorankommen, aber alles hat ja bekanntlich seine Zeit. Und Gott kennt jedes einzelne Detail, wie schön. Ich darf treu und gewissenhaft meinen Dienst tun und darauf vertrauen, dass Gott etwas Gutes draus macht. Halleluja.

Eure Marion Heigl



Mitten im Spiel oder auf der Ersatzbank?

Jeder von uns war einmal Single oder wird es irgendwann – in der Jugend, nach Trennung oder Verlust des Lebenspartners. Und was macht Gemeinde...?



Was wünschen sich Singles von ihrer Gemeinde? Öfter eine Einladung, mehr Nähe, ein offenes Ohr oder einfach das sichere Gefühl: Ich gehöre dazu? Viele erleben leider immer noch das Gegenteil. Zwischen Kindersegnung und Ehejubiläum rutschen Singles leicht aus dem Blick. Nicht aus böser Absicht, sondern weil oft die Sensibilität fehlt.

Und es schmerzt, wenn unterschwellig vermittelt wird: „Du bist noch nicht vollständig.“ Dabei zeigt uns die Bibel etwas anderes: Jesus selbst lebte als Single, Paulus sah darin sogar besondere Chancen. Und von Anfang an sagt Gott: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“ Das gilt für alle – egal ob verheiratet oder alleinlebend. Wir alle brauchen Gemeinschaft, Nähe, Freundschaft und ein echtes Zuhause.



Darum gibt es Solo&Co und die Fachstelle Gemeinschaft. Wir wollen, dass Singles mitten in der Familie Gottes stehen – nicht am Rand. Wir wollen Gemeinden helfen, neue Räume für Gemeinschaft zu öffnen.

Vielleicht magst du dir einmal bewusst machen: Was hätte mir als Single geholfen? Und wie kann ich anderen genau das schenken? Schon eine kleine Geste, eine Einladung, ein echtes Zuhören kann den Unterschied machen. Wenn wir so aufeinander zugehen, entsteht Kirche neu: als Ort, an dem niemand allein bleibt, sondern jeder sagen kann: „Hier bin ich zu Hause, hier blühe ich auf.“

Mit unserem aktuellen Online-Test kannst du herausfinden, wie Single-freundlich deine Gemeinde (schon) ist.

Vormerken: 2026 ist Festival-Time

Das 4. Festivals für Singles – organisiert von Solo&Co – steht unter dem Thema „Ganz SEIN“. Geplant ist das mehrtägige Event in der Evangeliumshalle in Marburg an der Lahn vom 17.-20.09.2026.

Das Festival hält wieder eine Menge an Inspiration, Ermutigung und Begegnung für das Leben als Single bereit: Impulsreferate, Bibelarbeiten, Seminare, Workshops, Lobpreis mit Katja Zimmermann, Zeiten in Kleingruppen, Outdoor-Aktivitäten und jede Menge Raum für Begegnung. Ein Konzert mit dem Duo „2Flügel“ wird Teil des Festivals sein.



Um die Kosten für alle erschwinglich zu halten, wollen wir für den Aufenthalt diesmal das Kirchentagkonzept probieren. Jede und jeder sorgt dabei für die eigene Unterkunft. Das Festival selbst findet in der Evangeliumshalle mit ihrer LahnLounge und Nebenhallen statt. Bis zu 400 Singles können dabei sein.

Da während des Festivals ein Marathon-Event in Marburg stattfindet, kann die Suche von Unterkünften erschwert werden. Deshalb meldet euch schnell an und bucht euch ein Zimmer oder mit mehreren Leuten eine Ferienwohnung.

Also: Vormerken und mitmachen beim 4. Festival für Singles vom 17.-20.09.2026. Wir freuen uns schon drauf!

Aus der Geschäftsstelle

Hier möchte ich euch ein wenig von unserer Arbeit in der Geschäftsstelle, der Schaltzentrale des Netzwerkes Solo&Co, berichten. Zu unserem Team gehören Andreas, Diana, Walter, Helene und ich. Wir sitzen leider nicht in einem Bürogebäude, sondern jeder an seinem Wohnort, nur Helene kommt einmal die Woche in die Geschäftsstelle. Was ich persönlich total schön finde. Manchmal besucht uns sogar jemand hier, darüber freuen wir uns sehr.

Manche fragen sich vielleicht ein wenig, was wir hier eigentlich alles so machen. Davon möchte ich euch in den nächsten Monaten immer mal ein bisschen erzählen. Heute soll es um den Bereich Veranstaltungen gehen. Wir planen und überlegen gemeinsam mit dem Leitungsteam von Solo&Co, welche Veranstaltungen sinnvoll wären, welche Themen wir so wahrnehmen, was ihr euch wünscht und wie wir euch ermutigen und inspirieren können.

Dann macht Diana sich auf die Suche nach Veranstaltungsorten, da wir ja kein eigenes Gästehaus besitzen. Die Vorgabe ist meist: Viele Einzelzimmer, zentrale Lage, wenn möglich in der Mitte von Deutschland mit Anbindung an einen ICE-Bahnhof. Wenn du diesen Satz jetzt nochmal durchliest, merkst du vielleicht, dass es so ein Gästehaus in Deutschland derzeit gar nicht gibt. Es ist wirklich nicht leicht, ein passendes Haus zu finden, welches uns eine hohe Anzahl an Einzelzimmern zur Verfügung stellt und das zu einem einigermaßen fairen Preis.



Dann stellen wir ein Team zusammen, welches durch die Veranstaltung führt, und manchmal buchen wir auch einen Referenten oder eine Referentin dazu. Wir müssen eine Vereinbarung mit dem Veranstaltungsort unterzeichnen. Damit gehen wir einen Vertrag ein. In diesem Vertrag sind seit Corona immer längere Stornofristen festgehalten.

Das heißt: Wenn wir z.B. 6 Monate vorher die Veranstaltung absagen, dann geht das noch ohne Stornokosten. Wenn wir 4 Monate vorher absagen, dann müssen wir meist 25% Stornokosten zahlen, 3 Monate vorher 50% der Kosten etc. Dabei geht es um viel Geld. Leider stellen wir immer mehr fest, dass sich Menschen und besonders auch Singles oft nicht so lange im Voraus für etwas verbindlich anmelden. Der Trend geht dahin, dass man sich möglichst viele Optionen bis kurz vor knapp offenhält, um dann zu schauen, was am besten passt oder möglich ist. Das ist einerseits verständlich. Auch ich mag Flexibilität, aber für Solo&Co wird es immer schwieriger, passende Angebote für das Netzwerk zu kreieren. Das ist der Grund, warum wir in den nächsten Monaten keine Themenwochenenden mehr anbieten. Aus Mangel an frühzeitigen Anmeldungen mussten wir alle absagen! Und das schmerzt.

Aber wir sehen es auch als Chance: Wir beten, überlegen und schauen, wie es „Anders“ gehen kann. Das ist ja schließlich unser Motto: Es muss was Anderes geben. Was genau das ist, darauf sind wir selbst gespannt. Und falls du Silvester noch nichts vor hast, für diese Freizeit in Schmitten kannst du dich noch anmelden. Loccum ist bereits ausgebucht.

Eure Marion Heigl

Junger Talk: Sehnsucht als Kraft

Der Talk für junge Singles zwischen 30 und 45 Jahren am 14. November hat das Thema „Zwischen Wunsch und Wirklichkeit - Die schöpferische Kraft deiner Sehnsucht“. Darüber reden wir mit Franzi Klein (36), Pastorin, Autorin und Freundschaftscoachin.

Teilnahme-Link bekommst du unter: jungesingles@soloundco.net.



Solo&Co-Gruppe wandert im Kraichgau

Eine fröhliche Gemeinschaft beim Wandern und Zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen – das genießen die Singles der Kraichgau-Gruppe.



Der Kraichgau ist eine Hügellandschaft im Nordwesten von Baden-Württemberg. Diese schöne Landschaft nutzt unsere Solo&Co-Gruppe zum Wandern, aber auch zum Chillen am Badesee. Gemeinsame Besuche von Gottesdiensten oder Konzerten gehören auch dazu.

„Wir sind flexibel“, sagt Manfred Betz. „Wenn's zu heiß wird, findet man uns am Badesee. Wenn's etwas kühl ist, wandern wir trotzdem.“ Die Teilnehmenden haben die Bereitschaft, bei der Anfahrt auch mal größere Entferungen auf sich zu nehmen. „Außerdem haben Rücksichtnahme und Wertschätzung einen hohen Stellenwert – wichtig, weil jeder anders tickt.“

Was sie sich wünschen? „Noch ein paar engagierte und wanderfreudige Singles“, sagt Manfred.



Kontakt: soloundco-kraichgau@web.de

„Weltweit“ von Deutschland aus

Wenn die „weltweit“-Artikel fast immer von Frauen stammen, ist es etwas Besonderes, wenn hier ein Mann zu Wort kommt. Per Zoom sprach Birgit Ufermann aus Peru mit Bernd Winkelsträter in Bielefeld...

Hallo Bernd, du wurdest mir als potenzieller Interview-Partner für „weltweit“ vorgeschlagen... Was glaubst du, warum?

Bernd: Vielleicht, weil ich öfter bei Solo&Co auftauche und (lacht) - ich bin vermutlich auch keine ganz langweilige Person.

Wenn du dich mit wenigen Sätzen vorstellen solltest – was sollten die Leser über dich wissen?



Bernd: Ich war 29 Jahre Informatiker, habe danach noch Arbeits- und Organisationspsychologie studiert. Seit drei Jahren mache ich nun Gemeindecollaboration für Revitalisierung im Bund Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden und auch Österreich. Mein Frührentnerstatus seit letztem Jahr gibt mir da noch mehr Freiheit, als ich zuvor schon als Freiberufler hatte. Mit 19 bin ich in einer Jugendevangelisation von Wiedenest Christ geworden und hatte auch später immer wieder Kontakt zu Missionaren. Nach einem elfwöchigen Basiskurs bei Wycliff 1994 wäre ich gerne als Missionar in die Computerlinguistik und Bibelübersetzung eingestiegen. Aber Gott hatte offenbar andere Wege und so bin ich in Deutschland geblieben. Heute bin ich in der Gemeindeleitung der International Baptist Church in Bielefeld tätig und vielfältig auch international aktiv. Generell bin ich sicher also eher ein „Generalist“ als ein „Spezialist“.

Welchen Platz hat der „weltweit“-Aspekt in deinem Alltag und welche Rolle spielen dabei für dich Gott und dein Glaube?

Bernd: Ich bin ein ausgeprägter Netzwerker und versuche, mein Leben mit einer Reich-Gottes-Perspektive zu leben. So baue ich Kontakte zu verschiedenen Auslandsprojekten auf wie in Indien, Kenia, Bolivien, Türkei oder Israel, die ich zum Teil auch schon selbst besucht habe. Auch lade ich immer wieder Missionare zu Vorträgen in unsere Gemeinde ein und pflege persönliche internationale Kontakte. Prinzipiell kann ich mir auch vorstellen,

noch einmal selbst ins Ausland zu gehen, aber das müsste Gott schon klar bestätigen. Junge Leute zu ermutigen, Auslandserfahrungen zu machen, liegt mir am Herzen, damit sie einen weiteren Weltblick bekommen. Bei allem ist mir wichtig, Jesus im Mittelpunkt zu haben und mich vom Heiligen Geist leiten zu lassen.

Du bist selbst Single und hast schon einige Lebenserfahrung: Was würdest du zum Stichwort „weltweit“ gerne anderen Singles mitgeben?

Bernd: Die Reich-Gottes-Perspektive ist weltweit und ich mache auch Singles Mut, offen dafür zu sein, was Gott diesbezüglich mit jedem vorhat: Vielleicht sollen sie selbst ins Ausland gehen, Missionare unterstützen oder noch etwas ganz Anderes. Als Singles suchen wir Gemeinschaft und das ist gut so. Aber der Blick über einen selbst hinaus ist genauso wichtig. Wenn man als Single allerdings alleine die Heimat verlässt, sollte man darauf achten, dabei seelisch nicht unterzugehen und auch nicht immer nur in der Geblerolle zu sein. Neue Kontakte knüpfen sich mit zunehmendem Alter nicht leichter, und wir Männer tun uns da offenbar ohnehin etwas schwerer.

Bei Solo&Co generell und auch „weltweit“ überwiegen ja die Frauen. Hast du eine Idee, was noch mehr Single-Männer für den Bereich „weltweit“ motivieren könnte? Du sprichst in diesem Zusammenhang ja auch gerne von „Solo&Co 2.0“.

Bernd: Ich denke, dass Frauen Solo&Co gegründet und geprägt haben, hat sehr viel Gutes zum heutigen Profil beigetragen und die ganze Bewegung sehr erfolgreich in ihre „Erdumlaufbahn“ gebracht. Wir sollten aus meiner Sicht aber eigentlich zum Mond oder Mars fliegen... So gibt es manchmal ein spezielles Vokabular und Angebote, die Männer weniger ansprechen. Ich glaube, der „klassische Mann“ möchte eher etwas machen und tun, als sich mit seiner Innenwelt zu beschäftigen. Viele Männer würden vermutlich gerne eine Fundraising-Aktion für ein Projekt aufziehen oder an einem praktischen Auslandsarbeitseinsatz teilnehmen. Der bisherige Solo&Co-Fokus liegt jedoch auf „Gemeinschaft“. Wenn die aber nicht zum Selbstzweck werden soll, sondern die Perspektive auf „Sinnstiftung“ liegt, halte ich es für wichtig, Gemeinschaft mit Auftrag zu kombinieren – beispielsweise eine Gemeindegründungs- oder -Revitalisierungsgruppe zusammenzustellen und dann in Gemeinschaft Gemeinde zu bauen.

Und warum bist du selbst ab und zu beim Solo&Co-Stammtisch dabei?

Bernd: Ich vernetze mich gerne mit Leuten, in diesem Fall anderen Singles, die auch einen weltweiten Horizont und Gottes Reich im Blick haben, also mit mir auf ähnlicher Wellenlänge liegen.

Dein Schlussatz für diesen „Weltweit“-Artikel...

Bernd: Singles haben oft besondere Bedürfnisse, aber die Welt mit Jesu Augen zu sehen, kann uns sehr bereichern. Der Singlestatus bietet dabei oft mehr Möglichkeiten, uns in Gottes weltweitem Reich einzubringen, die familiär Gebundenen oft so nicht haben.

Herzlichen Dank für das interessante Gespräch!

Wer Interesse an unserem „Weltweit-Netzwerk“ hat, kann hier in Kontakt treten

ER-füllte Zeiten an der Algarve

32 Mitreisende erlebten im Spätsommer die Schönheit der Algarve und die portugiesische Kultur. Zum 3. Mal lag die Orgaleitung bei Angela Wosylus, während diesmal Marlene Straßburger als geistliche Leiterin dabei war. Das Hotel Vila Gale Atlantico bildete den besten Rahmen für diesen Urlaub mit der Liebenzeller Mission.



Angela Wosylus: „Der kilometerlange Sandstrand in fußläufiger Nähe ist sicher einer der schönsten an der Algarve. Von dort aus haben wir per Bus und ab Albufeira Hafen per Schnellboot und Portimao Hafen per Motor-Segelboot Ausflüge in die West- und Ost-Algarve und ins Monchique-Gebirge mit der mittelalterlichen Stadt Silves unternommen. Dabei unterstützten uns deutschsprachige Guides und wir durften mit unseren Sinnen genießen und die Kultur erleben. Sei es bei leckeren Landesgerichten oder einem FADO-Konzert in Tavira.“

Wir haben uns in den „ER-füllt Zeiten“ mit Marlene spannenden Themen gewidmet und was wir Gott bedeuten: Gott schuf mich, Er designete mich und Er vergibt mir, Er segnet mich und Gott liebt mich.

Besonders schön war der Lobpreis am Strand bis kurz vor Sonnenuntergang und unser gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl.

So sind wir dankbar und in mehrfacher Hinsicht „ER-füllt“ mit guter Gemeinschaft und neu entstandenen Beziehungen wieder heimgekehrt.

Angela Wosylus



Wer das erleben will, sollte sich den Termin für die nächste „Rhodos Single Freizeit“ merken: 16.-26.5.2026